

Ergebnisse Projektmanagement-Workshop

1) Was kann man tun?

- Sportfeste/-turniere
- politische Aktionen (Hände gegen Rechts, Demos, AIDS-Aufklärung)
- Bandcontest
- fette Party schmeißen
- Zeugnisaktionen
- Stand machen
- Nikolaus-/Rosenaktionen

2) SMART-Methode:

Am Beispiel einer Party

Specific - Ist das Ziel genau formuliert?

Wir wollen eine gute Party, um Menschen zu mobilisieren.

Measurable - Ist der Erfolg messbar?

Ja, wir sehen, ob mehr Menschen zu den Treffen kommen.

Attainable - Ist das Ziel erreichbar?

Ja

Relevant - Benötigen wir es überhaupt?

Mehr Delegierte/Schüdis sind auf jeden Fall sinnvoll.

Timed - Ist der Zeitraum einhaltbar?

Ja, eine Party ist recht schnell organisiert.

Optimal ist es, wenn ihr all diese Fragen mit Ja beantworten könnt. Sollte das nicht der Fall sein, so kann es sein, dass das Projekt scheitert.

3) ZWUP-Methode:

Ziele: Welche Ziele haben wir?

- Mobilisierung
- tolle Party
- Geld

Wege: Wie können wir das Ziel erreichen?

- für gute Stimmung sorgen
- Alkohol und andere Drogen *zwinker*

- viele Leute
- Promotion (Flyer, Zeitung, Internet)
- langer Vorlauf
- coole Musik (DJ, Live-Band)

UnterstützerInnen: Wer kann uns bei der Umsetzung des Projektes helfen?

- Sponsoren (Sparkasse, Getränkehändler, Fahrschulen etc.)

Probleme: Welche Probleme können bei dem Projekt auftreten?

- Versicherung
- Gesundheit
- Geldinstitut
- Location
- Schadensersatzklagen ?!
- Jugendschutz
- Security
- Ruf der KrSV/SSV
- Diskrepanz der Ziele

4) W-Fragen:

Wer tut etwas?

SchülerIn X

Was tut er/sie?

Designt Flyer

Mit wem tut er/sie das?

SchülerIn Y

Bis wann soll das Ziel erreicht werden?

Bis zur nächsten Woche

5) Methoden für Öffentlichkeitsarbeit

- Pressemitteilungen
- Kreis-/Stadtverwaltung ansprechen
- Internetseiten
- Aktionen
- Schulen anfahren
- Jugendräte/-parlamente anfragen